Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau

Wirtschaftsplan 2012

Dessau-Roßlau, 17. Oktober 2011

.....
André Bucker
Generalintendant

.....
Friedrich Meyer
Verwaltungsdirektor

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbericht/ Allgemeine Situation
2. Feststellung
3. Erfolgsplan
 - 3.1 Erläuterungen
 - 3.2 Erfolgsplan 2012 – Gewinn- und Verlustrechnung
 - 3.3 Finanzplan 2011 bis 2015 – Erfolgsplan
4. Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2012
5. Finanzplan 2011 bis 2015 – Vermögensplan
6. Investitionen 2011 – 2015
7. Stellenplan
 - 7.1 Organigramm
 - 7.2 Stellenübersicht
 - 7.3 Zusammenfassung

1. Vorbericht/ Allgemeine Situation

Das Anhaltische Theater bildet als Mehrspartenhaus mit Musiktheater, Schauspiel, Tanztheater, Puppentheater und Philharmonie ein wichtiges Zentrum für Kunst, Kultur, kulturelle Bildung sowie soziale Begegnung und Reflexion für die Bewohner der Stadt Dessau-Roßlau und der Region Anhalt. Als Bestandteil der kommunalen Aufgaben innerhalb der Gesellschaft verbindet das Theater dabei hohes künstlerisches Selbstverständnis mit der Zielstellung der Publikumbildung und -bindung.

Seit der Spielzeit 2009/2010 erfährt das Haus unter der Intendanz von André Bücken eine, an den verschiedenen zeitgenössischen künstlerischen Strömungen ausgerichtete Neuorientierung. In diesem Prozeß stärken die einzelnen Sparten einerseits ihr Profil und andererseits gibt es eine intensive spartenübergreifende Zusammenarbeit, die in gemeinsame Projekte mündet. Auch im Bereich der theaterpädagogischen Vermittlung sowie im Marketing führt diese Zusammenarbeit zu neuen Chancen.

Neben der Arbeit am künstlerischen Profil sieht sich das Anhaltische Theater aufgrund der strukturellen Probleme der Kommunalfinanzierung einem hohen finanziellen Druck ausgesetzt. Zudem ist seit dem Auftreten der weltweit greifenden Finanzkrise teilweise eine Kaufzurückhaltung auch im Bereich von Theaterkarten zu beobachten.

Als Reaktion darauf wird von Seiten der Theaterleitung auf eine äußerst restriktive Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel geachtet. In diesem Zusammenhang kann die Zurückhaltung bei Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen wenigstens mittelfristig eine Bedrohung für einen reibungslosen Theaterbetrieb darstellen.

Hauptsächlich gespart wird jedoch im Bereich des festangestellten Personals. Hier wurden mit den Gewerkschaften Haustarifverträge vereinbart, die einen durchschnittlichen Gehaltsverzicht von ca. 10 Prozent und einen entsprechenden Ausgleich in zusätzlicher Freizeit beinhalten. Zurzeit kann diese fehlende Arbeitszeit meist noch durch phasenweise geleistete Überstunden und tariflich nicht gebundene Aushilfen aufgefangen werden. Immer häufiger jedoch können einzelne künstlerische Proben auf der Bühne nicht ausreichend betreut werden. Dieser Umstand verringert die Effizienz der künstlerischen Arbeit und wirkt sich negativ auf das Arbeitsklima aus. Mittelfristig besteht hier die Gefahr, daß die Leistungsfähigkeit des Theaters nach außen wahrnehmbar sinkt.

Um das Volumen der Personalmittel zu verdeutlichen, das an der Tarifgerechtigkeit für die Mitarbeiter des Anhaltischen Theaters fehlt, wurden in der Vorschau für die Gewinn- und Verlustrechnung (2013-2015) bei den Personalmitteln hypothetische Erhöhungs-Beträge eingefügt. Diese Beträge kennzeichnen den aktuellen Stand der von den Tarifpartnern für den Öffentlichen Dienst vereinbarten Vergütungen sowie weitere mögliche bzw. erwartbare Tarifsteigerungen ab 2013 um jährlich 2 Prozent.

Trotz der strukturellen Schwierigkeiten findet die Arbeit des Anhaltischen Theaters auf sehr hohem Niveau statt, was die überregionale Anerkennung während der letzten beiden Spielzeiten gezeigt hat (z.B. Faust-Nominierung der Musiktheater-Inszenierung „Lohengrin“, Würdigung durch eine Mehrzahl von deutschen Theaterkritikern als "überzeugendste Theaterarbeit abseits großer Zentren").

2. Feststellung

Erfolgsplan

Beträge in Euro	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012
Erträge	19.217.057	19.297.900	19.334.100
darunter: Zuschüsse Stadt/Land	15.544.900	15.544.900	15.544.900
Aufwendungen	19.445.987	19.297.900	19.463.943
Jahresgewinn/Jahresverlust	-228.930	0	-129.843

Vermögensplan

Beträge in Euro	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012
Einnahmen	3.755.170	3.082.700	3.335.843
Ausgaben	3.755.491	3.082.700	3.335.843

Verpflichtungsermächtigung

Benötigter Kassenkreditrahmen bei eventuell auftretenden Liquiditätsproblemen 2.000 TEUR

Der Jahresverlust rührt aus den Abschreibungen des Kulturzentrums Altes Theater (nach Überschreibung an das Anhaltische Theater Dessau durch die Stadt Dessau-Roßlau) und wird gegen die zweckgebundene Rücklage „KZ Altes Theater“ aufgelöst.

3. Erfolgsplan

3.1 Erläuterungen

- Erträge

Aus dem negativen Jahresergebnis 2010 erwächst die Aufgabe einerseits, die Anstrengungen noch einmal zu verstärken, die Erträge wieder zu steigern und andererseits den Versuch zu unternehmen, Aufwand zu verringern. Der Ertrag 2012 steigert sich gegenüber dem Ist 2010 um 117 TEUR:

a) Umsatzerlöse

Für 2012 weist der Planansatz der Umsatzerlöse durch Karten- und Gastspielverkäufe gegenüber dem Ist 2010 eine Steigerung um 23 TEUR aus. Diese leichte Steigerung trägt den in den letzten Jahren beobachteten Umsatzschwankungen Rechnung. Damit wird für 2012 wieder mit einem ähnlichen Ergebnis gerechnet, wie es 2009 erzielt wurde. Grund für die vorsichtig optimistische Prognose für das Jahr 2012 sind insbesondere geplante Gastspiele sowie der in 2011 beobachtbare leichte Anstieg der Vorstellungseinnahmen in Dessau-Roßlau. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage in Europa muß aber weiterhin auch mit Kaufzurückhaltung beim Publikum gerechnet werden. Von einem größeren Umsatzzuwachs auszugehen, wäre daher mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht nicht vereinbar.

Der Ansatz der Umsatzerlöse aus Förderung der Stadt Dessau-Roßlau und des Landes Sachsen Anhalt fußt auf dem 2010 erreichten Status Quo und bleibt unverändert.

b) aktivierte Eigenleistung

Die Höhe des Betrages der in 2012 geplanten Aktivierung von Eigenleistungen orientiert sich am Ist 2010.

c) sonstige betriebliche Erträge

Die Steigerung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüber dem Ist 2010 um 91 TEUR errechnet sich aus dem Anstieg der Auflösung von Sonderposten für geförderte Investitionen.

Aufwendungen

Der für 2012 geplante Gesamtaufwand erhöht sich gegenüber dem Ist 2010 um 18 TEUR.

a) Materialaufwand

Der Aufwand für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen (incl. der Honorare für selbständige Künstler) ist seit 2008 jedes Jahr gesunken: 2008 – 1.531 TEUR; 2009 – 1.467 TEUR; 2010 – 1.381 TEUR; Plan 2011 – 1.301 TEUR. Auch für das Jahr 2012 ist eine Reduzierung auf 1.243 TEUR vorgesehen.

Diese Reduzierung bedeutet, daß in den Bereichen Ausstattung der Bühnenwerke sowie Zusammenarbeit mit überregional bedeutenden Gastkünstlern noch mehr gespart werden muß als bisher. Das birgt die Gefahr eines langsamen Qualitätsverlustes in der künstlerischen Produktion. Allerdings besteht bei den meisten anderen Aufwandspositionen aufgrund von vertraglichen oder gesetzlichen Bindungen bereits eine Zahlungsverpflichtung, sodaß eine Reduzierung von Aufwand an diesen Stellen nicht möglich ist.

b) Personalaufwand

Der Personalaufwand ist trotz Haustarifvertrag für die Jahre 2011 und 2012 mit vereinbartem Gehaltsverzicht und Freizeitausgleich noch einmal gestiegen. Er wird im Jahr 2012 um 88 TEUR höher liegen als im Jahr 2010. Ursache dafür sind einerseits die Zugeständnisse an die Gewerkschaften in Form von geringen Gehaltsaufwüchsen der Beschäftigten (ohne diese wäre kein Haustarifvertrag mehr zustande gekommen) und andererseits die Notwendigkeit, geringe individuelle Gagensteigerungen im Tarifbereich NV-Bühne (für Solisten, Chor, Tänzer und künstlerisch-technischem Personal) zu gewähren. Diese individuellen Gagensteigerungen sind in der Systematik dieses Tarifvertrages angelegt. Zu der Mindestgage in Höhe von 1.600 Euro brutto gibt es keine tariflichen Festlegungen für Gagen erhöhungen. D.h. die Gagen müssen jeweils nach Marktlage verhandelt bzw. nachverhandelt werden. Ohne individuelle Gagensteigerungen wechseln gerade Protagonisten des Ensembles zu anderen Theatern. So hat zum Beispiel die Ballettkompanie des Anhaltischen Theaters zum Beginn der Spielzeit 2011/2012 vier Protagonisten an das Theater Halle und andere Häuser, die höhere Gagen zahlen können, verloren.

Die zurzeit noch offene tarifliche Situation ab 2013 sind in der Erfolgs- und Finanzplanung in jeweils zwei Varianten dargestellt:

- a) alle Personalvergütungen erfolgen ab 2013 gemäß gültigem Tarif;
- b) alle Personalvergütungen erfolgen ab 2013 nach neu abgeschlossenem Haustarifvertrag mit unveränderten Vergütungen. Im letzteren Fall würde durch einen ggf. notwendigen weiter erhöhten Freizeitausgleich die Leistungsfähigkeit des Anhaltischen Theaters weiter geschwächt. Bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt gestaltet sich die Planung von Vorstellungen und Gastspielen aufgrund der Notwendigkeit, freie Tage gemäß Haustarif-Freizeitausgleich zu gewähren, äußerst schwierig.

c) Aufwand durch Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus Abschreibungen von Investitionen in Gebäude und Theatertechnik sowie aus Abschreibungen der aktivierten Eigenleistungen zzgl. Materialkosten der Inszenierungen.

Dem Aufwand durch Abschreibungen von Investitionen in Gebäude und Theatertechnik (ohne KAT) steht ein Ertrag durch die Auflösung von Sonderposten in gleicher Höhe gegenüber. Damit sind diese Abschreibungen ergebnisneutral.

Dem Aufwand durch Abschreibungen von Inszenierungen steht ein Ertrag durch die Aktivierung neuer Eigenleistungen gegenüber. Lediglich der Anteil dieser Abschreibungen, die von den Kosten des für Inszenierungen verwendeten Materials herrühren, sind ergebniswirksam (ca. 244 TEUR)

Die Abschreibungen des Kulturzentrums Altes Theater (KAT) werden in Höhe von 130 TEUR ergebniswirksam, da diesen Abschreibungen keine Auflösung eines Sonderpostens gegenübersteht. Dieser Aufwand durch Abschreibungen kann nicht durch das Theater erwirtschaftet werden. Daher soll das so entstehende negative Jahresergebnis in Höhe von 130 TEUR gegen die bei der Übertragung des KAT gebildete zweckgebundene Rücklage (in Höhe des Zeitwertes des KAT) aufgelöst werden.

d) sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Aufwand durch sonstige betriebliche Erträge bleibt fast gleich. Geringfügige Verschiebungen in den Einzelpositionen und Erhöhung der Budgets für Energie und Heizung ergeben einen etwas geringeren Plan-Betrag 2012 als den Ist-Betrag 2010.

Um mögliche Konsequenzen einer Tarifierhöhung nach Wegfall der Haustarifverträge mit Beginn des Jahres 2013 zu verdeutlichen, sind im Erfolgsplan 2012 – 2015 im Mittelbedarf bei Personalkosten ab dem Jahr 2013 eine hypothetische Steigerung von 2.493 TEUR sowie jährlich zusätzlich 2 Prozent mögliche Tarifsteigerungen ausgewiesen (vgl. Vorbericht Abs.4).

3.2 Erfolgsplan 2012 – Gewinn- und Verlustrechnung

Beträge in Euro	Ist 31.12.2008	Ist 31.12.2009	Ist 31.12.2010	Plan 2011	Plan 2012
1. Umsatzerlöse	16.692.157	16.550.492	16.821.748	16.944.900	16.844.900
a) Umsatzerlöse aus Vorstellungen	1.447.356	1.305.592	1.276.848	1.400.000	1.300.000
b) Förderung	15.244.801	15.244.900	15.544.900	15.544.900	15.544.900
2. Erhöhung o. Verminderung Bestand	0	0	0	0	0
3. aktiv. Eigenleistungen	1.015.966	979.648	1.142.355	950.000	1.145.000
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.348.812	1.418.918	1.252.137	1.400.000	1.342.700
5. Materialaufwand gesamt	1.531.376	1.466.773	1.381.493	1.301.300	1.242.500
a) Aufwendungen f.Roh-, Hilfs-und Betriebs- stoffe u.für bezog. Waren	176.659	170.203	154.818	145.000	133.500
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	701.717	645.118	659.398	686.300	633.000
c) Aufwendungen für selbständige Künstler	653.000	651.452	567.278	470.000	476.000
6. Personalaufwand gesamt	14.195.033	14.929.314	14.484.393	14.708.000	14.571.900
a) Löhne und Gehälter	11.514.070	12.179.718	11.761.934	11.928.000	11.812.000
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.680.962	2.749.596	2.722.459	2.780.000	2.759.900
7. Abschreibungen	2.257.195	2.413.694	2.548.839	2.281.400	2.635.843
a) AFA Inszenierungen	1.120.934	1.217.810	1.424.539		1.389.000
b) AFA Altes Theater (KAT)		129.843	129.843		129.843
c) AFA sonst. Investitionen	1.136.261	1.066.041	994.457		1.117.000
8. Sonst. betr. Aufwendungen	1.013.000	1.015.424	1.013.116	1.002.200	1.002.000
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0	0
11. Sonst.Zinsen u.ähnl.Erträge	8.239	1.765	817	3.000	1.500
12. Abschreibungen Finanzanlagen	0	0	0	0	0
13. Zinsen u.ähnl.Aufwendungen	2.684	1.876	9.007	2.000	9.000
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65.885	-876.258	-219.790	3.000	-127.143
15. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
16. Außerordentliche Aufwendung	0	0	6.700	0	0
17. Außerordentliches Ergebnis	0	0	-6.700	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
19. Sonstige Steuern	2.295	2.361	2.441	3.000	2.700
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	63.590	-878.619	-228.931		-129.843
Aufwand	19.001.583	19.829.442	19.445.988	19.297.900	19.463.943
Ertrag ohne Förderung	3.820.372	3.705.923	3.672.157	3.753.000	3.789.200
Förderung (Land, Stadt)	15.244.801	15.244.900	15.544.900	15.544.900	15.544.900
Ergebnis	63.590	-878.619	-228.931	0	-129.843

Behandlung des Jahresverlustes 2012: Auflösung gegen die zweckgebundene Rücklage (KAT)

3.3 Finanzplan 2011 bis 2015 – Erfolgsplan

Beträge in Euro	2011	2012	2013	2014	2015
1. Eigene Erlöse-Erfolgsplan	3.753.000	3.789.200	3.806.000	3.830.000	3.850.000
2. Zuschuß Erfolgsplan	15.544.900	15.544.900	15.544.900	15.544.900	15.544.900
2.1. dav.: Stadt	7.209.100	7.209.100	7.209.100	7.209.100	7.209.100
2.2. dav.: Land	8.335.800	8.335.800	8.335.800	8.335.800	8.335.800
2.2.1 dav.:Zuwendungsvertrag	7.209.000	7.209.000	7.209.000	7.209.000	7.209.000
2.2.2 dav.:Leistungsvertrag	1.126.800	1.126.800	1.126.800	1.126.800	1.126.800
Summe Ertäge Erfolgsplan	19.297.900	19.334.100	19.350.900	19.374.900	19.394.900
1.a Personalausgaben gemäß Tarif ab 2013	14.708.000	14.571.900	17.065.200	17.406.504	17.754.634
1.b Personalausgaben mit Haustarif ab 2013	14.708.000	14.571.900	14.580.743	14.580.000	14.580.000
2. Sachausgaben	4.589.900	4.892.043	4.900.000	4.940.000	4.980.000
a) Summe Aufwand Erfolgsplan gem. Tarif	19.297.900	19.463.943	21.965.200	22.346.504	22.734.634
b) Summe Aufwand Erfolgsplan mit HTV	19.297.900	19.463.943	19.480.743	19.520.000	19.560.000
a) Ergebnis gemäß Tarif ab 2013	0	-129.843	-2.614.300	-2.971.604	-3.339.734
b) Ergebnis mit Haustarif ab 2013	0	-129.843	-129.843	-145.100	-165.100
Entnahme aus Kapitalrücklage	129.843	129.843	129.843	129.843	129.843
a) Ergebnis nach Rücklagenentn. gem Tarif	129.843	0	-2.484.457	-2.841.761	-3.209.891
b) Ergebnis nach Rücklagenentn. mit HTV	129.843	0	0	-15.257	-35.257
a) Ergebnis kumulativ gemäß Tarif ab 2013	-807.263	-807.263	-3.291.720	-6.133.481	-9.343.372
b) Ergebnis kumulativ mit Haustarif ab 2013	-807.263	-807.263	-807.263	-822.520	-857.777

Im Finanzplan [Erfolgsplan] jeweils in den Punkten mit „a)“ sind die Auswirkungen der exemplarisch eingestellten theoretisch möglichen Tarifsteigerungen ab 2013 ablesbar (vgl. Vorbericht Abs.4 und Punkt 5 Finanzplan [Vermögensplan]). Die Zahlen in den Punkten mit „b)“ ergäben sich bei Neuverhandlung der Haustarifverträge mit gleichbleibenden Vergütungen.

4. Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

lfd. Nr.	Bezeichnung	.- EUR -	Erläuterung
1.	Zuführung zum Stammkapital		
2.	Zuführungen zu Rücklagen abzgl. Entnahmen		
3.	Jahresgewinn		
4.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzgl. Entnahmen		
5.	Zuweisungen und Zuschüsse abzgl. Auflösungsbeträge	700.000	
5.1.	davon: Stadt	200.000	
5.2.	davon: Land	500.000	
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte abzgl. Auflösungsbeträge		
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzgl. Entnahmen		
8.	Kredite		
	a) vom Aufgabenträger		
	b) von Dritten		
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.635.843	
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten		
11.	erübrigte Mittel aus Vorjahren		
12.	Finanzierungsmittel insgesamt	3.335.843	

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Beträge in Euro		Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		Erläuterungen
lfd. Nr.	Bezeichnung	Ausgaben Wirtschaftsjahr 2012	Verpflichtungs- ermächtigungen 2013	Gesamt- ausgabebedarf	bisher bereitgestellt	
1.	Investitionen gesamt	700.000				
1.1.	Ausrüstungen	325.000				
1.2.	Rekonstruktionen	375.000				
	a) Rekonstruktionen am Gebäude	100.000				
	b) Rekonstruktionen an haustechn. und Gebäudeausrüstungen	200.000				
	c) Rekonstruktion v. Bühnentechn. u. theaterspezifischen Anlagen	75.000				
2.	Inszenierungskosten für Neuinszenierungen	1.389.000				
3.	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlage und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)					
4.	Rückzahlung von Stammkapital					
5.	Entnahme aus Rücklagen					
6.	Jahresverlust	129.843				
7.	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil					
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	1.117.000				
9.	Entnahme langfristige Rückstellungen					
10.	Tilgung von Krediten					
11.	Gewährung von Krediten					
	a) an die Gemeinde					
	b) an Dritte					
12.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0				
13.	Finanzierungsbedarf insgesamt	3.335.843				

5. Finanzplan 2011 bis 2015 – Vermögensplan

Beträge in Euro

lfd.Nr.	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Zuschuß Vermögensplan	1.068.200	801.300	700.000	766.000	800.000	800.000
davon:	Stadt	568.200	301.300	200.000	266.000	300.000	300.000
	Land	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
2.a	Abschreibungen gem. Tarif ab 2013	2.281.400	2.281.400	2.635.843	2.694.000	2.750.000	2.800.000
2.b	Abschreibungen mit HTV ab 2013	2.281.400	2.281.400	2.635.843	2.694.000	2.700.000	2.700.000
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0	0
4.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	21.900	0	0	0	0	0
a) Summe gemäß Tarif ab 2013		3.371.500	3.082.700	3.335.843	3.460.000	3.550.000	3.600.000
b) Summe mit HTV ab 2013		3.371.500	3.082.700	3.335.843	3.460.000	3.500.000	3.500.000
Ausgaben							
5.	Investitionen	1.068.200	801.300	700.000	766.000	800.000	800.000
6.a	Inszen.-kosten f. Neuinszen. gem. Tarif	2.281.400	2.281.400	1.389.000	1.540.000	1.570.800	1.602.216
6.b	Inszen.-kosten f. Neuinszen. mit HTV	2.281.400	2.281.400	1.389.000	1.390.000	1.395.000	1.400.000
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	0	0	1.117.000	1.120.000	1.120.000	1.120.000
8.a	Jahresverlust gemäß Tarif ab 2013	21.900	0	129.843	2.614.300	2.971.604	3.339.734
8.b	Jahresverlust mit HTV ab 2013	21.900	0	129.843	129.843	145.100	165.100
a) Summe gemäß Tarif ab 2013		3.371.500	3.082.700	3.335.843	6.040.300	6.462.404	6.861.950
b) Summe mit HTV ab 2013		3.371.500	3.082.700	3.335.843	3.405.843	3.460.100	3.485.100
a) Differenz gemäß Tarif ab 2013			0	0	-2.580.300	-2.912.404	-3.261.950
b) Differenz mit HTV ab 2013			0	0	54.157	39.900	14.900

Im Finanzplan [Vermögensplan] sind in den Punkten 2.; 6. und 8. die Auswirkungen der exemplarisch eingestellten theoretisch möglichen Tarifsteigerungen ab 2013 ablesbar (vgl. Vorbericht Abs.4 und Punkt 3.2 Finanzplan [Erfolgsplan]).

6. Investitionen 2011 – 2015

Beträge in Euro

lfd. Nr.	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Investitionen	801.300	700.000	766.000	800.000	800.000
1.1.	Ausrüstungen	125.100	325.000	291.000	150.000	130.000
1.2.	Rekonstruktionen	676.200	375.000	475.000	650.000	670.000
	a) Rekonstruktionen am Gebäude	150.000	100.000	150.000	45.000	90.000
	b) Rekonstruktion an haustechnischen und Gebäudeausrüstungen	460.000	200.000	150.000	45.000	400.000
	c) Rekonstruktion v. bühnentechnischen u. theaterspezifischen Anlagen	66.200	75.000	175.000	560.000	180.000

Erläuterungen

Im Investitionsprogramm 2011 - 2015 sind Mittel für die dringend gebotenen Erneuerungen in den Bereichen Tontechnik, Beleuchtung und Bühnentechnik, Haustechnik sowie am Gebäude eingeplant.

Im Jahr 2012 und 2013 sind Investitionen in theaterspezifische Technik vor allem beim Licht und Ton vorgesehen. Damit werden die technischen Möglichkeiten verbessert und Voraussetzungen geschaffen, Energie und Personal effizienter einzusetzen sowie Aufwendungen für Mieten von technischen Ausrüstungen gesenkt.

Die Erneuerung des Orchesterhubpodiums aus dem Jahr 1938 ist für die Jahre 2013/2014 vorgesehen, da eine ggf. notwendig werdende Reparatur nach Havarie nicht mehr möglich bzw. in hohem Maße unwirtschaftlich ist. Die Planungsleistungen dafür sollen nun Mitte 2013 abgeschlossen sein, damit nach Bestätigung durch die Aufsichtsgremien und Ausschreibung die Aufträge an die entsprechenden Firmen im November 2013 vergeben werden können. Die Bauleistung soll in der Spielzeitpause im Sommer 2014 erfolgen.

Für das Jahr 2015 wird die Erneuerung des ebenfalls aus dem Jahr 1938 stammenden Lastenaufzugs geplant. Ohne den Aufzug kann der Repertoirebetrieb des Theaters nicht aufrechterhalten werden, da er der einzige Weg ist, über den die Dekorationsteile auf die und von der Bühne transportiert werden können.

7. Stellenplan

7.1 Organigramm

Generalintendant	Theaterleitung	Verwaltungsdirektor
Sekretariat GI / GMD		Sekretariat VD

K B B
Chefdisponentin, 1 Disponent

Beauftragter für Sicherheit, Gesundheits- Arbeits- Brandschutz

Dramaturgie
Leitender Dramaturg Musiktheater / Operndirektion Dramaturgin Musiktheater u. Ballett Leitender Dramaturg Schauspiel/Puppentheater Dramaturgin Schauspiel, Ltg. Presse/ÖA/Marketing Konzertdramaturg, MA Bibliothek, Theaterpädagogik

Musiktheater
Solisten Regieassistenten Repetitoren Souffleuse Inspizienten

Chor
Chordirektor Chorinspektorin Chorensemble

Ballett
Ballettdirektor Trainingsmeister stv. Ballettdirektor Ballettensemble

Schauspiel
Leitender Regisseur Schauspieler/Innen Regieassistenten Inspizienten Souffleur

Orchester
G M D
Orchestermusiker Orchestersekretär Orchesterwarte

Puppentheater
Puppenspieler Org. Assistentin

Ausstattung		
Kostümbild Leiterin K.-bild	Maske Leiter Maske	Ausstattungswerkst. Leiter Ausstatt.werkst.
Gewandmeister Schneiderwerkst. Putzmacherin Fundus Ankleidewesen	Masken- bildnerinnen	Malsaal / Plastik Malsaal/Theaterplastik Leiter Malsaal Theatermaler Plastfacharbeiterin Dekorationsabteilung Dekomeister MA Deko Schlosserei Schlossermeister Schlosser Tischlerei Leiter Tischlerei Tischler

Ausstattungsassistentz Bühnenbild
Assistentin Bühnenbild künstl. Techn. Assistentin

Technische Direktion
Technischer Direktor
Assistentin TD

Haustechnik
Leiter Haustechnik Mitarbeiterin/ Sekretärin Elektromeister Heizungsmeister Elektriker Hausmeister Hausreinigung Hausarbeiter Zentrale (Pforte)

Bühnentechnik
Leiter Technik/stv. TD Audio- und Videotechnik Leiter Audio- und Videotechnik Tontechniker/Veranstaltungstechn. Beleuchtung Leiter Beleuchtungswesen Beleuchtungsmeister Beleuchter Bühnentechnik Bühnenmeister Bühnentechniker Requisite Leiter Requisite Requisiteure

Verwaltung
Verwaltungsdirektor
Sekretariat VD
Leiterin Personal/Bezüge/ Buchhaltung Sekretariat/Mitarbeiterin Bezügestelle Statistik/Urheberrechte Buchhaltung Leiterin Theaterkasse Kassiererinnen Leiterin Abenddienst MA Abenddienst

7.2 Stellenübersicht

<u>Stellenbezeichnungen</u>	<u>Tarifvertrag</u>	<u>VbE</u>	<u>Stellenbezeichnungen</u>	<u>Tarifvertrag</u>	<u>VbE</u>	<u>Stellenbezeichnungen</u>	<u>Tarifvertrag</u>	<u>VbE</u>
künstler. Leitung			Puppentheater			Ausstattung		
Generalintendant	Sondervertrag		Puppenspieler	NV-Bühne	2	Gewandmeister	TVöD	2
Leitender Dramaturg Musiktheater/Oper	NV-Bühne	1				Putzmacherin	TVöD	1
Leiterin Presse/Öffentlichkeitsarbeit	NV-Bühne	1	bühnentechn. -künstler. Vorstände			Kostümmalerin	TVöD	1
Disponent/KBB	NV-Bühne	1	Chefmaskenbildner	NV-Bühne	1	Schlossermeister	TVöD	1
Theaterpädagogin	NV-Bühne	1	Leiter Beleuchtungswesen	NV-Bühne	1	Damen-/Herrenmaßschneider	TVöD	12
Dramaturgin Schauspiel und Projekte	NV-Bühne	1	Ltr. Malsaal und Theaterplastiker	NV-Bühne	1	Fundusverwalter Herren	TVöD	1
Ltr. Dramaturg Schauspiel/Puppen	NV-Bühne	1	Leiter Ausstattungswerkstätten	NV-Bühne	1	Fundusmitarbeiterin	TVöD	0,6
Chefdisponentin/KBB	NV-Bühne	1	Leiter Requisite	NV-Bühne	1	Ankleider	TVöD	6
Leitender Regisseur Schauspiel	NV-Bühne	1				Ltg. Tischlerei / Dekobau	TVöD	1
Konzertdramaturg	NV-Bühne	1	bühnentechn.-künstler. Besch.			Tischler	TVöD	6
			Ausstattungsassistent/in	NV-Bühne	3	Theatermalerin	TVöD	0,75
musikalische Leitung			Meister Veranstaltungstechnik	NV-Bühne	1	Näherin Malsaal	TVöD	1
GMD	Sondervertrag		Azubi Theatermaler	NV-Bühne	1	Plastfacharbeiterin	TVöD	1
1. Kapellmeister und stellv. GMD	NV-Bühne	1	Tontechniker	NV-Bühne	2	Schlosser	TVöD	1
Kapellmeister	NV-Bühne	1	Veranstaltungstechniker	NV-Bühne	1			
Chordirektor	NV-Bühne	1	Maskenbildnerin	NV-Bühne	2	Verwaltung		
			Azubi Theaterplastik	NV-Bühne	1	Verwaltungsdirektor	Sondervertrag	
Musiktheater			Theatermaler	NV-Bühne	2	Sekretärin VD	TVöD	1
Solisten	NV-Bühne	9				Intendantsekretärin	TVöD	1
Regieassistenten	NV-Bühne	2	bühnentechn. Vorstände			Personalleiterin	TVöD	1
Souffleusen	NV-Bühne	1	Beleuchtungsmeister	TVöD	1	Sekretärin/ Mitarbeiterin PW	TVöD	0,9
Inspizienten	NV-Bühne	2	Bühnenmeister	TVöD	3,75	MA Buchhaltung	TVöD	1
Repetitoren	NV-Bühne	3	Hausinspektor	TVöD	1	Leiterin Komparserie	TVöD	1
			Heizungsmeister	TVöD	1	Leiterin Abenddienst/Theaterpädagogik	TVöD	1
Schauspiel			Leiter der Tonabteilung	TVöD	1	Organisationsleiterin Puppentheater	TVöD	0,9
Schauspieler/innen	NV-Bühne	17	Meister E-Zentrale	TVöD	1	Sachbearb. Urhebers/ Statistik	TVöD	1
Souffleur	NV-Bühne	1	Technischer Direktor	TVöD	1	MA Buchhaltung	TVöD	2
Regieassistent	NV-Bühne	2	Technischer Leiter; stellv. TD	TVöD	1	Assistentin Techn. Direktion	TVöD	1
Inspizient	NV-Bühne	1				Mitarb. Bezügestelle	TVöD	1,75
			bühnentechnisch Beschäftigte			Sachbearbeiterin Haustechnik	TVöD	1
Ballett			Beleuchter / Meister	TVöD	9	Leiterin Theaterkasse	TVöD	1
Ballettdirektor	NV-Bühne	1	Bühnentechniker	TVöD	28	Kassiererin	TVöD	3
Trainingsleiter/stv. Ballettdirektor	NV-Bühne	1	Azubi Veranstaltungstechnik	TVöD	2	Kassiererin/ MA Öffentlichkeitsarbeit	TVöD	1
Tänzer/innen	NV-Bühne	14	Requisiteure	TVöD	4	Referent für Werbung	TVöD	1
Ballettrepetitorin	NV-Bühne	1	Maskenbildner	TVöD	4	Theaterfotografin	TVöD	0,75
			Elektriker	TVöD	1	Ltg. Bibliothek	TVöD	1
Chor			Heizung/Maschinist	TVöD	2	Beauftragter für GAB	TVöD	1
Opernchorsänger	NV-Bühne	38	Orchesterinspektor	TVöD	1	Hausmeister	TVöD	1
			Orchesterwarte	TVöD	2	MA Haustechnik (Altes Theater)	TVöD	1
Orchester			Veranstaltungstechniker (Ton)	TVöD	2	Pförtner	TVöD	5
Musiker/innen	TVK	79,5				Reinigungskräfte	TVöD	4,6
						ATZ Verwaltung	TVöD	4

7.3 Zusammenfassung

Vertragsart	Ist 31.05.2011	Plan 2011	Plan 2012
Sondervertrag	2	2	3
NV- Bühne	122	128	125
TVöD	136,15	137	140
TVK	79,5	79,5	79,5
Summe:	339,65	346,5	347,5